

[Magazine](#) [Abo](#) [Archiv](#) [Shop](#) [Newsletter](#) [Lexika](#) [Info & Service](#) [Anmelden](#)

SUCHEN

Gehirn & Geist **SIENH UND PARTNER VON** **WELTRAUM** **ZEITABONLINE**[Archäologie](#) | [Astronomie](#) | [Biologie](#) | [Chemie](#) | [Erde/Umwelt](#) | [Mathematik](#) | [Medizin](#) | [Physik](#) | [Psychologie/Hirnforschung](#) | [Technik](#)[Startseite](#) » [Psychologie/Hirnforschung](#) » Wie muss guter Sexualkundeunterricht aussehen?Hintergrund | 29.05.2015 | [Drucken](#) | [Teilen](#)

## SCHULE UND LERNEN

### Eine Frage der Aufklärung

Gehört Homosexualität wirklich auf den Lehrplan? Und darf man schon in der Grundschule über Sex sprechen? Ja, sagen Experten. Denn das hilft, Wissen auf- und Vorurteile abzubauen.

von [Daniela Zeibig](#)

© iStock / Martin Wimmer  
(Ausschnitt)

Sexualkunde ist ein Thema, das bei Schülern und Lehrern nicht selten peinliches Schweigen hervorruft – die Gesellschaft diskutiert es dagegen zurzeit umso enthusiastischer. Während die Regierungen vieler Bundesländer forcieren, sexuelle Aufklärung künftig stärker interdisziplinär im Lehrplan zu verankern, und auch auf die Auseinandersetzung mit den Themen Homo-, Trans- und Intersexualität pochen, runzeln manche Eltern besorgt die Stirn. Müssen Kinder und Jugendliche denn in der Schule wirklich lernen, was schwul und lesbisch ist? Dass es auf die Frage nach dem Geschlecht **möglicherweise mehr als zwei Antworten** gibt?

Alarmglocken schrillen bei vielen auch, wenn in den Medien von vermeintlich modernen Unterrichtsmaterialien die Rede ist, die Lehrer dazu anleiten, ihre Schüler doch mal einen Puff so umgestalten zu lassen, dass sich alle darin wohlfühlen. Oder mit ihnen offen über ihr erstes Mal zu sprechen. Beide Übungen sind Beispiele, die in der öffentlichen Diskussion zuletzt häufig genannt und mitunter auch stark kritisiert wurden. Hinzu kommt: Tendenziell beginnt der Aufklärungsunterricht inzwischen immer früher, manchmal sogar schon in der Kita. Für manche Kritiker reicht das aus, um eine "Frühsexualisierung" der Schüler zu befürchten – oder gar gleich die Umerziehung zur Homosexualität.

### Sexualerziehung ist ein heißes Thema

Klar ist: Sexualerziehung in der Schule ist seit jeher ein heißes Thema – das war es auch schon, bevor die Debatte im vergangenen Jahr anlässlich der Reformpläne wieder aufs Neue hochkochte. In der Realität sind Gespräche über Prostitution und intime Geständnisse im Schulunterricht allerdings eher die Ausnahme als die Regel. "Es gibt zwar Lehrpläne mit verschiedenen Themenfeldern und Altersklassen. Was aber tatsächlich in den einzelnen Klassen und in welchem

Umfang behandelt wird, ist sehr unterschiedlich. Das hängt auch von der Kompetenz der Lehrkraft und den Themen ab, die für die Schüler besonders relevant sind", erklärt Anja Henningsen, Professorin für Sexualpädagogik an der Universität Kiel und Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Sexualpädagogik.

Dies ist der fünfte Teil unserer aktuellen Serie **"Schule und Lernen"**.  
Bisher erschienen:

Teil 1: [Acht Uhr ist zu früh zum Lernen](#)

Teil 2: [Schulsport: Bessere Mathenoten dank Ausdauerlauf](#)

Teil 3: [Lernen Mädchen und Jungen besser getrennt?](#)

Teil 4: [Sollen Kinder in der Schule noch Schreibschrift lernen?](#)

So zeigt etwa [die Jugendsexualitätsstudie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung \(BZgA\) aus dem Jahr 2010](#): Fast alle Schüler zwischen 14 und 17 Jahren nehmen im Unterricht irgendwann einmal die "Geschlechtsorgane von Mann und Frau" durch und sprechen über "Regel, Eisprung und fruchtbare Tage der Frau". Ebenfalls zum Pflichtprogramm gehören offenbar die Themen Geschlechtskrankheiten, körperliche Entwicklung Jugendlicher, Empfängnisverhütung und Schwangerschaft und Geburt. Bei dem Rest klaffen die Erfahrungen der Jugendlichen allerdings weit auseinander. Homosexualität oder [sexuelle Gewalt](#) werden manchmal besprochen, Tabuthemen wie Pornografie oder Prostitution fügen sich nur selten in diesen – wie die Autoren der Studie ihn nennen – "Themenkanon der Schulen um Körperanatomie, Reproduktion und Verhütung" ein.

Aus pädagogischer Sicht sieht Anja Henningsen diesen Themenkanon zum Teil auch kritisch: "Sexualerziehung ist uns oft nur dann wichtig, wenn wir Sorgen haben." Natürlich seien es wichtige Ziele des Aufklärungsunterrichts, [Jugendschwangerschaften](#) und [HIV-Infektionen](#) zu verhindern und die Schüler für sexuelle Gewalt zu sensibilisieren. Aber man dürfe nicht nur auf die Gefahren blicken: "Eine gute Sexualerziehung soll Kinder und Jugendliche später zu einem selbstbestimmten Umgang mit Sexualität befähigen", sagt die Kieler Pädagogin. Sie glaubt daher, dass Sexualkundeunterricht auch Hilfestellung bei Fragen bieten muss, die bisher oft vernachlässigt werden: Wie kann ich mich mit meinem Partner am besten über Verhütung unterhalten? Tut mir eine Beziehung gut? Was kann ich bei Liebeskummer tun? Dabei müsse man die Schüler auch in dem bestärken, was sie richtig machen, und nicht nur das verurteilen, was schief läuft. "Wenn man mit dem erhobenen Zeigefinger kommt, gehen Jugendliche sehr schnell in eine Abwehrhaltung", so Henningsen. "Ich kann das Gespräch nicht beginnen, indem ich sage, 'Ihr wisst ja alle, dass ihr keine Pornos gucken dürft. Aber wer hat denn schon mal einen geschaut?'," und dann eine gute Unterhaltung darüber führen, welche realitätsfremden Bilder in solchen Filmen meist transportiert werden."

*"Sexualerziehung darf uns nicht nur dann wichtig sein, wenn wir Sorgen haben" (Anja Henningsen)*

Zu sexueller Selbstbestimmung gehört, dass Menschen frei entscheiden dürfen, wie sie ihr Sexualleben und ihre Partnerschaften gestalten wollen. Dass auch sexuelle Vielfalt damit zum Unterrichtsthema wird, versteht sich für Anja Henningsen von selbst. Aus diesem Grund darf Aufklärung nicht nur bereits in der Kita beginnen – sie sollte es in den Augen der Wissenschaftlerin idealerweise sogar.

## Auch kleine Kinder haben Fragen

"Auch kleine Kinder leben bereits in einer Welt, in der sexuelle und geschlechtliche Vielfalt existieren", sagt Anja Henningsen. Das Modell von Vater-Mutter-Kind gilt längst nicht mehr in allen Familien, manche Kinder wachsen längst mit zwei Vätern oder zwei Müttern auf. Und Conchita Wurst, die "Frau mit Bart", gewann 2014 vor den Augen der Weltöffentlichkeit den Eurovision Song Contest. Fragen tun sich damit auch bei den Jüngsten schon zur Genüge auf, erklärt die Forscherin. "Sexualerziehung bietet Kindern altersangemessene und zielgruppenorientierte Antworten. Damit ermöglicht sie es ihnen, diese Welt

besser zu verstehen. Das heißt nicht, dass man im Kindergarten über Sexstellungen spricht. Aber warum sollten wir unter diesen Bedingungen warten, bis Jugendliche ihre eigene sexuelle Identität entdeckt haben, bevor wir ihnen vermitteln, dass Unterschiede zwischen allen Menschen anerkannt werden sollten – auch in Bezug auf ihre sexuelle Orientierung oder ihr Geschlecht?" Dass die Kinder dadurch zur Homosexualität angeleitet würden, wie viele Kritiker befürchten, hält Henningsen für Quatsch. Es gibt bisher auch keine Studien, die diese Sorge ernsthaft stützen.

Stattdessen kann eine frühe Sexualerziehung, die sich auch bewusst solchen als heikel empfundenen Themen widmet, aber nachweislich dazu beitragen, Vorurteile abzubauen und Wissen zu mehr. [Das zeigt beispielsweise eine Untersuchung von Ulrich Klocke von der Humboldt-Universität zu Berlin](#). Der Forscher befragte 2012 gemeinsam mit seinen Kollegen Schüler, Lehrer und Schulleiter an 99 Berliner Schulen quer durch alle Bildungssegmente. Dabei deckte er auf, dass Homophobie unter den Jugendlichen nach wie vor keine Seltenheit ist: Mehr als die Hälfte aller Sechst- und Neuntklässler hatten in den vergangenen zwölf Monaten nach Angaben von Mitschülern die Wörter "schwul" oder "Schwuchtel" als Schimpfwort benutzt. Auch "Lesbe" musste häufig als Beschimpfung herhalten.



© iStock / kwanchaichaiudom  
(Ausschnitt)

## Der Klassiker

Die meisten Schüler wissen nach dem Sexualkundeunterricht über Verhütung und Geschlechtskrankheiten Bescheid. Doch Themen wie sexuelle Vielfalt und Missbrauch sind heutzutage ebenfalls wichtig, mahnen Forscher.

Langfristig thematisiert wurde Homosexualität in den meisten Klassen nach Angaben der Schüler nur selten. Meist tauchte sexuelle Vielfalt nur im Zusammenhang mit negativen Vorfällen wie Mobbing auf und wurde von den Lehrkräften dann als "nicht schlimm" bezeichnet. Damit hätten die Lehrer den Betroffenen aber vermutlich einen Bärendienst erwiesen, glauben die Forscher, weil bei den Schülern so eher die negative Assoziation hängen blieb.

## Mehr Wissen, weniger Vorurteile

Die Jugendlichen, die das Thema aber tatsächlich ausführlicher im Unterricht besprochen hatten, hatten die Nase in puncto Toleranz deutlich vorn: "In je mehr verschiedenen Jahrgängen und Fächern Lesbischsein und Schwulsein thematisiert wurden, desto besser wussten die Schüler über LSBT (*Anmerkung der Redaktion: Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transgender*) Bescheid und desto positivere Einstellungen zu LSBT hatten sie", schreibt Klocke in seiner Zusammenfassung der Ergebnisse. Der Forscher plädiert daher ebenfalls dafür, das Thema möglichst früh zu behandeln. Erst ab der 6. Klasse darüber zu sprechen, wie es sich viele Lehrer und Eltern in der Befragung wünschten, sei viel zu spät: "Kindern soziale Vielfalt

als etwas Selbstverständliches nahezubringen, ist einfacher, als bereits verfestigte Vorurteile bei Jugendlichen abzubauen."

Und auch später bedeutet das nicht, dass man sich zwangsläufig in einen großen Stuhlkreis zusammensetzen und über Lesbisch- oder Schwulsein reden muss. Gerade um die Betreffenden nicht nur auf ihre Sexualität zu reduzieren, sollte man das Thema ganz bewusst auch außerhalb des Sexualkundeunterrichts ansprechen, empfiehlt Klocke: "So könnten in Romanen oder Filmen im Deutsch- oder Fremdsprachenunterricht neben heterosexuellen auch LSBT-Charaktere vorkommen, im Ethikunterricht beim Thema Liebe und Partnerschaft auch gleichgeschlechtliche Paare berücksichtigt werden und im Geschichtsunterricht der Kampf um Gleichberechtigung am Beispiel der LSBT-Bürgerrechtsbewegung veranschaulicht werden."

*"Kindern soziale Vielfalt als etwas Selbstverständliches nahezubringen ist einfacher, als Vorurteile bei Jugendlichen abzubauen" (Ulrich Klocke)*

In eine ähnliche Richtung wie Klockes Untersuchung [weisen auch die Ergebnisse von Modellprojekten aus den Niederlanden, an denen in den vergangenen Jahren hunderte Grundschüler zwischen vier und zwölf Jahren teilnahmen](#). Auch sie bestätigen: Lässt man bereits kleinen Kindern eine altersangemessene Sexualerziehung in Vor- oder Grundschule zukommen, in die man bewusst sensible Themen miteinbezieht, wissen die Schüler später besser Bescheid. Und zwar nicht nur über Körperanatomie und Partnerschaften, sondern auch über sexuelle Belästigung und Missbrauch. Die Einstellung gegenüber Homosexuellen ist positiver, das Selbstvertrauen stärker.

## Eltern und Lehrer in der Pflicht

Von einer frühzeitigen Sexualerziehung können Kinder also durchaus profitieren. Aber muss die denn unbedingt in der Schule stattfinden? Oder reicht es nicht auch aus, wenn jeder seinen Kindern daheim das nötige Grundwissen und die nötigen Werte mitgibt?

Eltern kommt unstreitig nach wie vor eine Schlüsselrolle in der Aufklärung ihrer Kinder zu. Laut der BZgA-Studie ist vor allem bei Mädchen die eigene Mutter noch vor der besten Freundin die wichtigste Ansprechpartnerin, wenn es um intime Fragen zu Sexualität und Verhütung geht. Die Schule ist allerdings die wichtigste Informationsquelle: So geben acht von zehn Jungen und Mädchen an, den Großteil ihres Wissens über Sexualität, Fortpflanzung und Verhütung aus dem Unterricht zu haben; wenn sie Wissenslücken entdecken, fragen sie dort auch am häufigsten nach. Neben Eltern sind Lehrer daher ebenfalls in der Pflicht, ihren Teil zur Aufklärung beizutragen – vor allem in Bezug auf Jungen beziehungsweise Jugendliche mit Migrationshintergrund, die ihre Eltern seltener ins Vertrauen ziehen, wenn es um das Thema Sex geht.



### DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

#### Spektrum.de Digitalpaket: Ratgeber Schule & Lernen

Mit dem Digitalpaket Ratgeber Schule & Lernen erhalten Sie die das Spektrum Kompakt "Lernen" sowie die Spektrum-Ratgeber "Lernhilfen für Kinder" und "Schule heute – wie lernen unsere Kinder am besten?" zum Sonderpreis.

Nicht alle Lehrer fühlen sich jedoch ausreichend auf ihre Aufgabe vorbereitet. [Eine Untersuchung mit Grundschullehrern in Schleswig-Holstein von Forschern der Universität Kiel um Uwe Sielert](#) zeigte, dass die überwiegende Mehrheit der praktizierenden Pädagogen während des Studiums keine Ausbildung in Sexualerziehung erhielt. Und von denjenigen, die entsprechend geschult wurden, bezeichneten nur zehn Prozent ihre Ausbildung als gut. Auch in den übrigen Bundesländern lässt sich ein vergleichbarer Trend erkennen. Entsprechend sind die Lehrkräfte verunsichert, man unterrichte lieber "Elektrizität und Deichbau", so einer der O-Töne der Befragung.

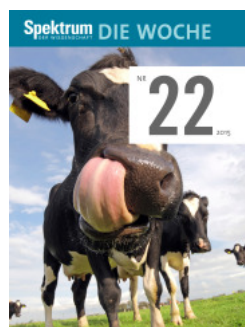
"Sexualpädagogik ist an den Unis ein Randthema", sagt Anja Henningsen. Ein Thema, an das man sich endlich heranwagen müsse, um auch den Unterricht zu verbessern. "Alles in allem ist die Ausbildung unzureichend", schreiben sie und Sielert in ihrer Kurzzusammenfassung der Studie. "Unreflektierte Eigenerfahrungen, 'gesunder' Menschenverstand und guter Wille reichen nicht aus, um eine sensible und qualifizierte Sexualerziehung zu leisten." Henningsen wünscht sich auch aus diesem Grund, dass Themen wie sexuelle Vielfalt und sexualisierte Gewalt überall verpflichtend auf dem Lehrplan landen und nicht nur im Biunterricht zur Sprache kommen – um die Universitäten endlich unter Zugzwang zu setzen. "Die Universitäten müssen Sexualpädagogik endlich stärker in der Lehrerbildung berücksichtigen, anstatt die Lehrkräfte mit ihrer Unsicherheit allein zu lassen."

© Spektrum.de

@danielazeibig folgen

666 Follower

#### DIESEN ARTIKEL EMPFEHLEN



Dieser Artikel ist enthalten in  
Spektrum - Die Woche, 22/2015

Jetzt informieren!

Ausgabe als PDF kaufen (1,99 €)

Die Woche-Archiv

#### ARTIKEL ZUM THEMA

- > Schule und Lernen | [Von Hand gelernt](#)
- > Schule und Lernen | [\(K\)ein Vorteil für die Mädchenschule](#)
- > Lernen und Bildung | [Schulsport: Bessere Mathenoten dank Ausdauerlauf](#)
- > Neue Serie Schule und Lernen | [Acht Uhr ist zu früh zum Lernen](#)
- > Hinter den Schlagzeilen | [Lernen! Aber wie?](#)  
Was hilft Abc-Schützen wirklich beim Lernen?
- > Schule 2.0 | [Smartphones schaden dem Unterricht nicht](#)
- > Zensuren | [Sind Schulnoten noch zeitgemäß?](#)
- > Schule und Lernen | [Praxis ist nicht immer besser als Theorie](#)
- > Schule und Lernen | [Schreiben lernen: Welche Methode ist sinnvoll?](#)
- > Schule | [\(Keine\) Lust auf Hausaufgaben](#)
- > Serie Schule und Lernen | [Wie früh sollten Kinder eine zweite Sprache lernen?](#)
- > Stereotype | [Impfung gegen Vorurteile](#)  
Vorurteile können die akademischen Leistungen der Personen, die von ihnen betroffen sind, beeinträchtigen. Wie lässt sich diesem Effekt vorbeugen?
- > Lernen | [Gute Schüler ziehen schlechte Klassenkameraden mit](#)
- > Pädagogik | [Individuelles Lernen per Computer](#)  
Algorithmen übernehmen Aufgaben der Lehrer.

#### THEMEN





### Kinder

Vom Baby zum Teenager



### Sex

Bei manchen Lebewesen ist es noch komplizierter als beim Menschen



### Lernen

Wie wir Unbekanntes zu Wissen verarbeiten

## DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN



'Versunkene Stadt' ist drei Millionen...



Überraschender Zusammenhang zwischen Schlaf...



Unser Beziehungsstatus beeinflusst, wen wir...



Arktisches Wrack stellt Todesmarsch in Frage



Die Gleichung für die richtige Beziehung



Rätsel der Riesenkräuter gelöst

hier werben

powered by plista

## BLEIBEN SIE AUF DEM LAUFENDEN

RSS Alles aus dem Fachgebiet [Psychologie/Hirnforschung](#)

RSS Alles zum Thema [Kinder](#)

RSS Alles zum Thema [Sex](#)

RSS Alles zum Thema [Lernen](#)

Abonnieren Sie unseren kostenlosen Newsletter - fünf Mal die Woche von Dienstag bis Samstag!

[JETZT ABONNIEREN!](#)

LESERMEINUNG

[+ ALLE BEITRÄGE](#)  
[+ ANZEIGENALLE](#)  
[BEITRÄGE ANZEIGEN](#)

## 9. Sexualität Enttabuisieren

**01.06.2015, NiLaterne**

Sexualität und Aufklärung gehört selbstverständlich schon in die Kindergartenzeit. Eltern suchen aber selten dazu das Gespräch und zu Elternabenden im Kiga mit diesem Thema kommen nur selten alle Eltern. Missbrauch beginnt nicht erst mit Eintritt in die Schule am Kind statt, sondern schon eher. (vor allem der durch die eigenen Eltern) Dabei geht es auch um solche Fragen wie diese: Wie verhalte ich mich (also das Kind) wenn ich zum Schweigen über ein Geheimnis aufgefordert werde...Darf ich dann lügen und sagen, dass ich Schweige, dann aber trotzdem der Person meines Vertrauens alles erzählen? Gerade Kindergartenkinder werden noch immer zur unbedingten Wahrheit erzogen und die Kinder erleben aber, dass Eltern und andere Erwachsene zu "Notlügen" greifen.

Des weiteren gibt es auch Kiga-Kinder die bereits merken, dass sie anders sind, also wenn sie groß sind gleichgeschlechtlich heiraten wollen. (Wenn ich groß bin heirate ich einen Mann...Ich bin in meinen Freund verliebt...sagen manchmal die Jungen im Kiga). Das habe ich als Erzieherin selbst so erlebt und ich bin da doch nicht die Einzige!

Wenn den Eltern also Mut gemacht wird, mit den für sie richtigen Worten schon früh sexuell auf zu klären, können sie bei den nächsten Gesprächen darauf aufbauen, bis hin zu Gesprächen über das falsche Bild beider Geschlechter in der Pornographie (das natürlich erst in der Pubertät).

Aufklärung brauchen Jungen und Mädchen.

Mädchen werden zu hause oft noch aufgeklärt, die Jungen nicht.

Warum werden auch in der Schule Jungenthemen dazu oft nicht aufgegriffen?

Warum werden in der Schule bei diesem Thema die Geschlechter nicht getrennt unterrichtet? Und Jungen bekommen dann einen Lehrer, die Mädchen eine Lehrerin?

Da geht es nicht drum, wer schon mal einen Porno gesehen hat, sondern darum, dass die Möglichkeit besteht und die Kinder den immer könnenden Mann sehen und die immer willige Frau..noch dazu bei den unwirklichsten Praktiken.

Ja, dass macht Jungen genau so Angst, wie Mädchen.

Ja, so etwas lässt das erste Mal u.U. daneben gehen.

Und sie kommen heut zu Tage viel schneller und unkomplizierter an diese Filme heran, als wir Erwachsene glauben.

Es gibt außerdem ja nicht nur die HIV Infektion, sondern die viel schnellere Infektion an Hepatitis A,B,C....die ebenfalls nicht immer behandelt werden können und letztendlich tödlich verlaufen könne. (etliche mehr)

Und schließlich: Sexualität ist schön, wenn es so stattfindet, wie es Jugendliche wollen. Wenn sie wissen, auch beim ersten Mal, darf man sagen, was gemocht wird und was nicht. Auch das muss geleert werden, das "Nein" sagen zu etwas, was man nicht will.

Eltern schaffen das oft nicht. Vielleicht fehlen ihnen die Worte, vielleicht schämen sie sich selbst noch immer oder haben Angst die eigenen Kinder können Rückschlüsse auf die Sexualität der Eltern bilden.

Wir sprechen oft von der Enttabuisierung der Sexualität, dabei sind wir in Wirklichkeit noch Meilenweit davon entfernt.

Natürlich darf/soll es noch Geheimnisvoll bleiben, aber doch nur im positiven Sinne.

## 10. Eltern

25.06.2015, Stefan S.

Ich habe immer öfter die Vermutung, dass vielen Eltern die Lebenswirklichkeit ihrer Kinder gar nicht bewusst ist. Aus welchen Gründen auch immer. Das zeigt sich ganz häufig beim Thema Internet, oder generell bei neuen Medien.

Aber teilweise auch ganz klar beim Thema Sexualität.

|   |     |
|---|-----|
| Titel Ihres Beitrags (erforderlich)                           |     |
| Ihr Beitrag (erforderlich)                                    |     |
| Ihr Name (erforderlich)                                       | Ort |
| Ihre E-Mail-Adresse (erforderlich; wird nicht veröffentlicht) |     |

Wir freuen uns über Ihre Beiträge zu unseren Artikeln und wünschen Ihnen viel Spaß beim Gedankenaustausch auf unseren Seiten! Bitte beachten Sie dabei unsere Kommentarrichtlinien. » weiter » weiter

BEITRAG ABSENDEN

### WEITERE ARTIKEL VOM 29.05.2015

- > [Flugreisen zwingen zum Tomatensaft-Konsum](#)  
Krach verändert den Geschmack
- > [Metall mit besserem Gedächtnis](#)  
Langlebige Memorymetalle
- > [Nächtliche Schrecken nicht wegen des Dunkels](#)  
Chinesinnen sind abends besonders schreckhaft
- > [Schneeflöhe machen sich einzigartig ungenießbar](#)  
Kampfstoff gegen das Gefressenwerden
- > [Hübsche neue Krebsart aus dem Aquarium bestimmt](#)  
Ein schöner blauer Süßwasserkrebs mit eigenem Namen

Anzeige

### AKTUELLE MAGAZINE



BESTELLEN

ABONNEMENT

BESTELLEN

ABONNEMENT

Anzeige



## UNSERE AKTUELLEN TOPSELLER

- 1 [Digitalpaket: Ernährung und Gesundheit](#)
- 2 [Digitalpaket: Kosmologie](#)
- 3 [Spektrum Kompakt | Mumien - Zeugen der Vergangenheit](#)
- 4 [Spektrum Kompakt | Computerspiele - Gefahr oder Vergnügen?](#)
- 5 [Digitalpaket: Reihe Kindesentwicklung](#)

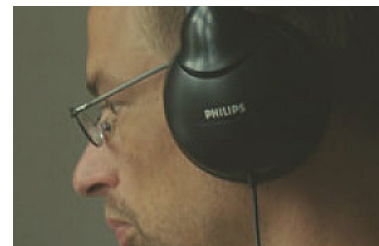
## MEISTGELESEN - PSYCHOLOGIE

- 1 [Gedächtnis | Ab wann erinnern wir uns an unsere Kindheit?](#)
- 2 [Autismus-Spektrum-Störung | Ein Leben lang anders](#)
- 3 [Hirnforschung | Sympathie ist manipulierbar](#)
- 4 [Depression | Überraschender Zusammenhang zwischen Schlaf und Medikamenten](#)
- 5 [Wahlverhalten | Warum rechts so verlockend ist](#)

### Anzeige

## BRAINCAST

### Auf der Frequenz von Geist und Gehirn



- › [Nudging mit Michael Mäs](#)
- › [Mal was Sinnvolles](#)
- › [Grundsätzliches: Basalganglien](#)
- › [Braincast 344 – Grundsätzliches: Kerne](#)
- › [Multiple Sklerose](#)

## SPEKTRUM LESERSHOP


[ZUM LESERSHOP](#)

## SCILOGS



A Conversation with Gerd Faltings



Kann eine Bettdecke den zweiten Hauptsatz der Thermodynamik verletze...



21 Essential Quotes from Sir Michael Atiyah

## LESERMEINUNG

- › [ZU: Hitlers Atombombe – warum es sie nicht gab](#) (2 Kommentare)
- › [ZU: Gutes Geschäft mit schlechten Bewertungen](#) (1 Kommentar)
- › [ZU: Digitale Umwälzung](#) (1 Kommentar)
- › [ZU: Ist der Klimawandel schuld an Flut und Unwetter?](#) (5 Kommentare)
- › [ZU: Bezahlte Spendensammler sind weniger überzeugend](#) (1 Kommentar)

[LESERBRIEF EINSENDEN](#)

## UNS FINDEN SIE AUCH HIER

## OFFENE STELLEN

- › Spektrum der Wissenschaft sucht [Redaktionspraktikanten für alle Redaktionen.](#)
- › Wir bieten auch [Praktika in der Schlussredaktion.](#)

Anzeige

## MAGAZINE

[Spektrum der Wissenschaft](#)  
[Sterne und Weltraum](#)  
[Gehirn&Geist](#)  
[Spektrum - Die Woche](#)  
[Spektrum Neo](#)

## SERVICES

[Newsletter](#)  
[Kontakt](#)  
[Spektrum Shop](#)  
[Im Handel kaufen](#)  
[Presse](#)

## INFO

[Mediadaten](#)  
[Datenschutz](#)  
[Nutzungsbedingungen](#)  
[Nutzungsbasierte Onlinewerbung](#)  
[Alle Artikel](#)  
[Impressum](#)

## WEITERE ANGEBOTE

[Spektrum CP](#)  
[Angebote für Schulen](#)  
[Angebote für Institutionen](#)  
[Lexika](#)  
[Stellenmarkt](#)  
[Autor werden](#)

## WEITERE WEBSEITEN

[Wissenschaft in die Schulen](#)  
[SciLogs](#)  
[SciViews](#)  
[NaWik](#)  
[AcademiaNet](#)